

## Platen, August von: XvIII (1828)

1 Du darfst es nicht ergründen,  
2 Es sagte dir's die Sympathie,  
3 Wenn wir uns ganz verstünden.

4 Nicht jeder ird'sche Geist erkennt  
5 Sein eignes Loos hienieder:  
6 Nicht weiter frage, was uns trennt,  
7 Genug, wir sind geschieden!

8 Es spornt mich ja nicht eitle Kraft,  
9 Mich am Geschick zu proben:  
10 Wir alle geben Rechenschaft  
11 Für unsern Ruf von oben.

12 Was um mich ist, erräth mich nicht,  
13 Und drängt und drückt mich nieder;  
14 Doch, such' ich Trost mir im Gedicht,  
15 Dann find' ich ganz mich wieder!

(Textopus: XvIII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8739>)